Fotos: Christoph Düpper

DOMICIL ZU GAST IN

Maastricht

SAVOIR-VIVRE

DIE ÄLTESTE STADT DER NIEDERLANDE BESTICHT DURCH IHRE MISCHUNG VON GESCHICHTE, MODERNER ARCHITEKTUR UND LEBENSKUNST

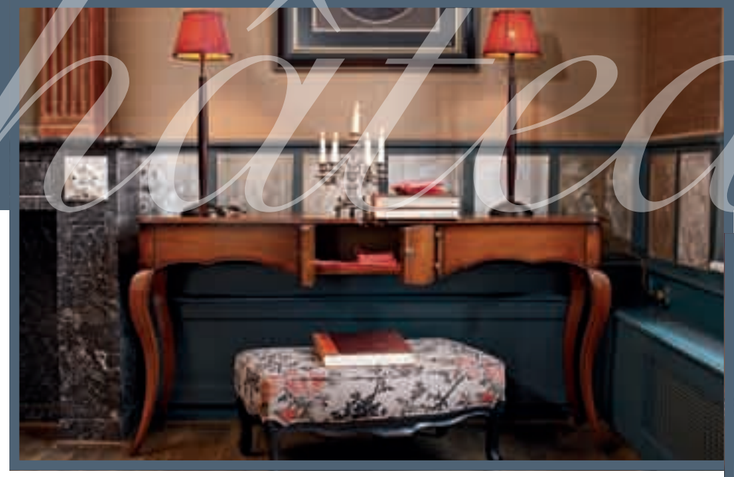
Château

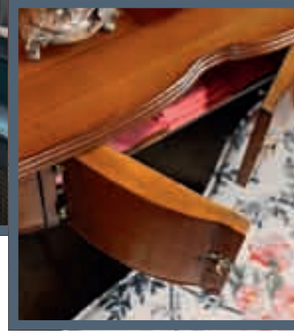
Der Balkon ~ der Niederlande ~

CHÂTEAU NEERCANNE
Cannerweg 800
NL-6213 ND Maastricht
Fon +31/(0) 43/3 25 13 59
www.chateauhotels.nl
info@neercanne.com

Das Spiegelbild setzt Sessel CHINON in Szene. Oben rechts die CHANTILLY-Konsole mit JUDY-Lampen, davor Hocker CHINON

Fotos: Christoph Dupper (4), Etienne van Sloun (3)



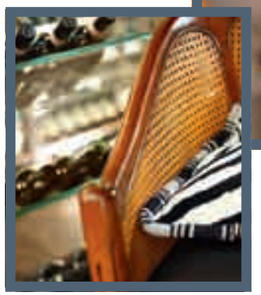


Es ist neun Uhr früh. Die Glocken der romanischen St.-Servaas-Basilika und der gotischen St. Janskerk läuten in ökumenischer Eintracht. Oder spielt bei dem melodischen Geläut auch das Glockenspiel des nahen Rathauses mit? Kein Maastrichter weit und breit, den man fragen könnte. Maastrichts gute Stube, der *Vrijthof*, ist nahezu menschenleer, die Cafés wie ausgestorben. Kein Wunder, die Geschäfte, ja selbst die Basilika, öffnen erst um zehn. Also beginnt unser Rundgang fünf Gehminuten vom Vrijthof entfernt beim ehemaligen *Kruisherenklooster* aus dem 15. Jahrhundert. Nach einer wechselvollen Geschichte als Ordenskirche, Waffenarsenal und landwirtschaftliche Versuchsanstalt stand der Komplex ab 1981 leer, bis der Limburger Hotelier Camille Oostwegel im Jahr 2000 die Initiative ergriff. Heute beherbergt das Kloster ein preisgekröntes Designhotel mit einer atemberaubenden Kombination alter erhaltener Kirchenarchitektur und moderner Innenausstattung. Innenarchitekt Henk Vos und Lichtdesigner Ingo Maurer haben unter den wachsamen Augen der Maastrichter Denkmalschützer Rezeption, Bar, Restaurant, Lobby und Leseraum durch frei stehende Emporen in die gotische Kirche integriert, die Hotelzimmer gruppieren sich um den Kreuzgang des Klosters.

Das Kruisherenhotel ist das vielleicht spektakulärste, aber bei weitem nicht einzige Beispiel der gelungenen Verbindung von Alt und Neu in Maastricht. Das entdecken wir bei einer Rundfahrt mit der *stadstram*, deren drei rote Wagen mit großen Fenstern und Glasdach einladen, sich fußschonend einen ersten Überblick über die Stadt zu verschaffen. Die *tram* tuckert vom Vrijthof an den Universitätsgebäuden vorbei zum Stadtpark mit den Überresten der alten Stadtmauer. Hier starb D'Artagnan bei der Belagerung von Maastricht durch Ludwig XIV im Jahr 1673, als seine Kanone beim Abschuss explodierte. Die Maastrichter errichteten ihm ein Denkmal im Stadtpark. Die Kugel fand sich nach einigem Suchen in einem Haus am Vrijthof. Dort ließ man sie stecken und markierte sie mit der Jahreszahl.

Durch das Villenviertel zwischen Stadtpark und Maas und vorbei am Geburtshaus von André Rieu gelangt das Bähnlein auf den *O. L. Vrouweplein*, den Platz der Liebfrauenkirche, den ältesten Platz der Stadt. Hier tanzt inzwischen der Bär: Maastrichter, Touristen, Studenten bevölkern die Straßencafés und flanieren in

Château



den schmalen Straßen der Altstadt. Maastricht hat 52 Kirchen – für jede Woche des Jahres eine – und 400 Cafés.

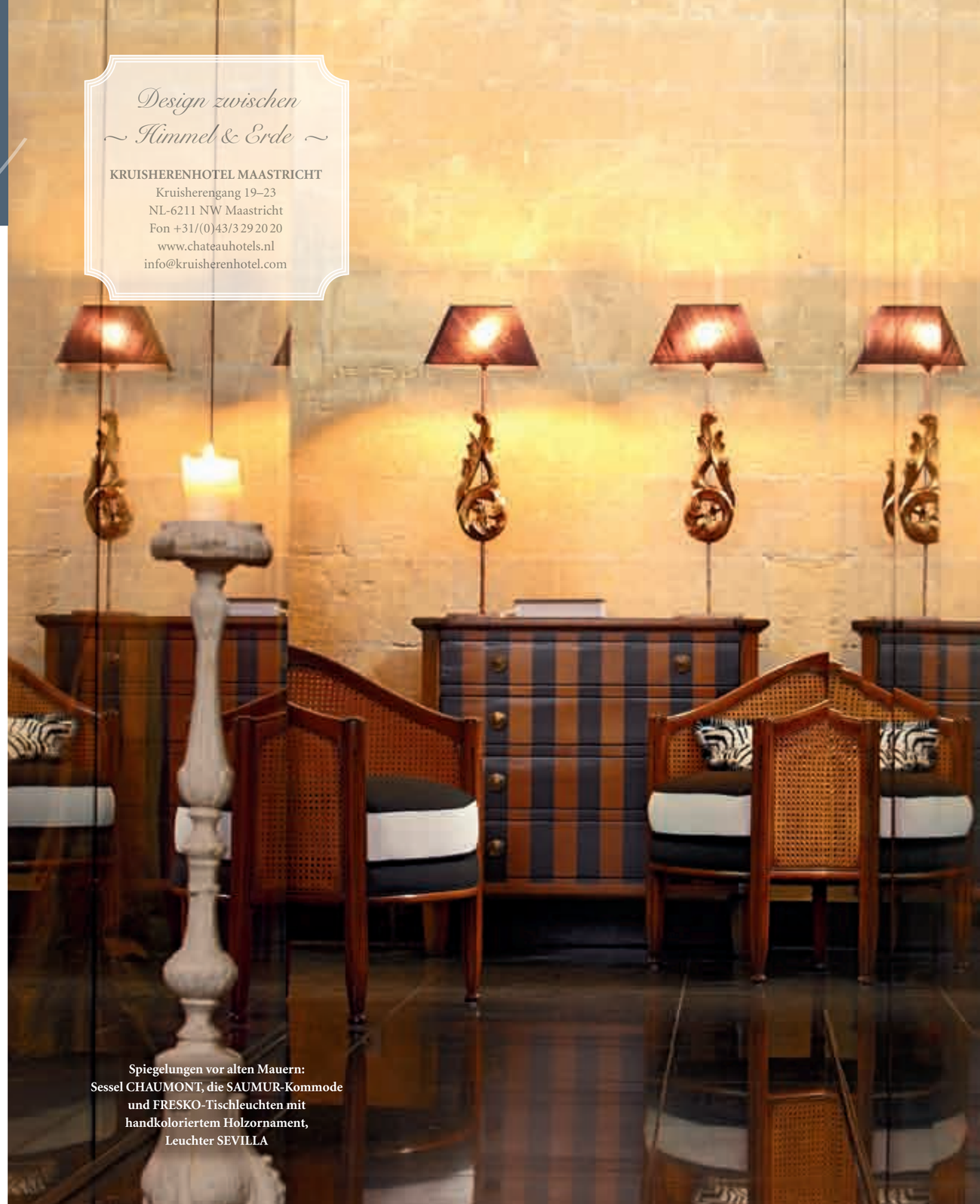
Die Tram folgt der Maas, rechter Hand sieht man die St. Servaasbrücke. Ein Stückchen weiter liegt zwischen Markt und Maas das neue *Mosae*-Zentrum, ein Muss für die spätere Shopping-Runde. Auch hier wurden Alt und Neu harmonisch verbunden – die hohen Holzpfeiler, die wie ein Baum das Glasdach tragen, binden auch ein Stück alte Mauer mit ein. Neben den üblichen trendigen Shops findet man im Tiefgeschoss des Einkaufszentrums verführerische Delikatessenläden, in denen es Limburger Spezialitäten, Fisch und fertige Leckereien zu kaufen gibt.

Über das Bassin, den kleinen Binnenhafen neben der Maas, geht es im Bogen zurück zum Marktplatz am Rathaus. Mittwochs und Freitags ist hier großer Markt, an den anderen Wochentagen gibt es ein paar ausgewählte Stände. Einen bronzenen Herrn mit brennender Fackel in der Hand identifizieren wir nachträglich als Entdecker des Leuchtgases und der Gaslampe: Johannes Petrus Minckelers.

Zurück am Vrijthof locken die vielen kleinen Altstadtstraßen mit ihren Geschäften zum Bummel. Einiges muss man gesehen haben, wie die „himmlische Buchhandlung“ in der Dominicanerkerkstraat. Sie ist in einer gotischen Klosterkirche von 1295 untergebracht und bietet nicht nur eine umfassende Auswahl an Büchern und Zeitschriften, sondern auch ein Café der berühmten Maastrichter Kaffeerösterei Blanche Dael. Alles andere ist der eigenen Entdeckerlaune und den eigenen Vorlieben überlassen. Es findet sich für jeden Geschmack etwas, von hipper Mode über Designerläden, alte „Bonbon“-Geschäfte mit handgeschöpften Pralinen bis hin zu wahren Fundgruben an dekorativem Krimskrams. Und wenn die Füße weh tun, ist sicher eines der 400 Cafés in der Nähe.

Die Maastrichter Museen – das Bonnefantenmuseum, das in diesem Jahr 125. Geburtstag feiert, das Naturkundemuseum oder das Stadtmuseum am Vrijthof – sowie die Kasematten und Fort Sint Pieter heben wir uns für den nächsten Besuch auf und folgen dem Domicil-Team Richtung Süden. Nur drei Kilometer von Maastricht nahe der belgischen Grenze liegt das Château Neercanne, das einzige Terrassenschloss in den Beneluxländern. 1698 vom Militärgouverneur von Maastricht erbaut, blieb das Schloss

Fotos: Christoph Dippper (3), Luc Boegly (1), Etienne van Sloun (2), Roel Vrak (1)



Design zwischen
~ Himmel & Erde ~

KRUISHERENHOTEL MAASTRICHT
Kruisherengang 19–23
NL-6211 NW Maastricht
Fon +31/(0)43/3 29 20 20
www.chateauhotels.nl
info@kruisherenhotel.com

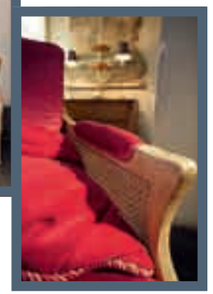
Spiegelungen vor alten Mauern: Sessel CHAUMONT, die SAUMUR-Kommode und FRESKO-Tischleuchten mit handkoloriertem Holzornament, Leuchter SEVILLA

Der Landsitz
~ von Maastricht ~

CHÂTEAU ST. GERLACH
Joseph Corneli Allée 1
NL-6301 KK Valkenburg a. d. Geul
Fon +31/(0)43/608 88 88
www.chateauhotels.nl
info@stgerlach.com

Gast im Château St. Gerlach: CARLTON-Sessel, Beistelltisch CLUNY und Kommode AMBOISE, dazu Tischleuchten OLIVEIRA

Château



in Privatbesitz, bis es 1947 von der Stiftung Limburger Landschaft übernommen wurde. Die ließ das sehr angeschlagene Gemäuer renovieren und vermietete die Räume an eine Brauerei. 1984 eröffnete Camille Oostwegel, der Herr der Schlosshotels, in Château Neercanne ein Feinschmeckerrestaurant. Er sorgte auch dafür, dass die Barockgärten wiederhergestellt wurden, die heute unter dem Schutz der UNESCO stehen. Von der Terrasse oberhalb der stufenartig angelegten Barockgärten kann man die Türme Maastrichts sehen. Zum Schloss gehört ein Weingut, denn die Gegend eignet sich von Boden und Klima her gut für den Weinbau. Wer das Schloss besucht, darf die jahrhundertealten Mergelgrotten nicht verpassen, die den Weinkeller beherbergen und für Veranstaltungen zu buchen sind.

Camille Oostwegel ist auch Gastgeber im Château St. Gerlach in Valkenburg, zwanzig Minuten Autofahrt Richtung deutsche Grenze gelegen. Das ehemalige Landgut liegt in einem idyllischen Park im Tal der Geul und ist mit seiner ruhigen, geschützten Lage beliebter Treffpunkt von Repräsentanten der EU oder der NATO. Die müssen arbeiten, während der einfache Gast die Seele baumeln lässt, die Skulpturenausstellung im Park bewundert, durch den Rosenhof, den Landkräutergarten und das Hochstammobst-Arboretum schlendert oder die St.-Gerlach-Kirche besichtigt. Deren Fresken, die das Leben des heiligen Gerlach darstellen, hat der Tiroler Maler Johann Adam Schöpf gestaltet, dessen Werke auch Stift Melk an der Donau schmücken. Die Kirche steht für Hochzeiten oder Taufen offen, deren Gäste anschließend im feinen Restaurant des Schlosshotels feiern. Wir nehmen im Innenhof, den Kirche und Restaurant bilden, einen abschließenden *kopje koffie* und beschließen wiederzukommen.

~ Maastricht-Tipps ~

Wer eine Maastricht-Reise plant, kann sich im Internet bestens vorbereiten. www.zichtopmaastricht.nl gibt einen Einblick in die Geschichte der Stadt und enthält sogar eine Audiotour mit ausdruckbarem Stadtplan. Tipps für Hotels, Shopping, Restaurants, Stadtführungen und vieles mehr findet man unter www.maastricht-online.eu.

Fotos: Christoph Dupper (5), Etienne van Sloun (2)